

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Gewählt Samedan und Pontresina haben neue Capos. In Samedan wurde Gian Peter Niggli gewählt, in Pontresina hat Nora Saratz Cazin das Rennen gemacht. Die Resultate fielen sehr deutlich aus. **Seite 3**

La Punt Die Stimmberechtigten der Gemeinde La Punt haben letzten Freitag ohne Gegenstimmen einen Projektionskredit gutgeheissen. Damit kann eine weitere Inn-Revitalisierungsetappe realisiert werden. **Seite 3**

Corporaziun evangelica La Corporaziun evangelica Scuol-Tarasp ha elet üna nouva presidenta. Davo cha Peder Rauch ha presidià la corporaziun divers ons ha surtut Annina Kasper-Parolini il timun. **Pagina 5**

Smartphone in China – immer und überall

Wie sind die Chinesen wirklich, und wie nutzen sie die sozialen Medien? Um diese Themen ging es in den letzten Referaten am virtuellen Tourismus Trendforum. Zudem stand die Frage im Raum, ob Graubünden und China ein «Traumpaar» sind respektive in Zukunft werden können.

MIRJAM SPIERER-BRÜDER

«Die einzige Bergbahn, die es geschafft hat, in China einen Brand aufzubauen, sind die Jungfraubahnen», brachte es Frédéric Füssenich, seit Mai 2020 CEO der Rigi Bahnen AG, während seines Referates anlässlich des virtuellen Tourismus Trendforums der Fachhochschule Graubünden auf den Punkt. Dass der Marktaufbau in Asien und speziell in China nicht einfach ist, weiss er aus langjähriger Erfahrung, denn Füssenich war vor seiner Anstellung bei den Rigi Bahnen während zehn Jahren CEO der Engelberg-Titlis Tourismus AG.

China = der Mittelpunkt der Welt

«Für die Chinesen ist China der Mittelpunkt der Welt», veranschaulicht Füssenich. Wenn es um die asiatischen Touristen, deren Mentalität und Vorlieben geht, kennt er sich aus. Aus Erfahrung weiss er, dass es schwierig ist, zu den Chinesen «durchzudringen», da deren Denkweise und Weltanschauung in vielen Punkten derart konträr zur europäischen ist. Sie sind ausgesprochen höflich, aber auch sehr monetär getrieben und dementsprechend nicht unbedingt loyal. «Auch ein langjähriger Geschäftspartner kann sich urplötzlich für ein anderes Angebot entscheiden, wenn dieses finanziell für ihn lukrativer ist», beschreibt Füssenich.

Reiseverhalten entwickelt sich

Obwohl die Chinesen auf ihren Reisen noch immer nur gerade mal 20 Minuten für das Essen aufwenden, um dann möglichst viel Zeit für ihre Shoppingtour zu haben, stellt Füssenich fest, dass sich das Reiseverhalten auch weiterentwickelt. So ist ein Trend zu Outdoor-Sportarten wie beispielsweise dem Skifahren zu beobachten. «Allerdings sind die Chinesen andere Skifahrer als wir. Sie fahren vielleicht ein bis zwei Mal den Hang hinunter und wollen anschliessend noch andere Dinge erleben



Die Jüngsten wachsen mit dem Smartphone auf (oben links), und bei den Älteren (oben rechts) ist es ein ständiger Begleiter – so auch bei den Jungen. Fotos: shutterstock.com/suriyacha, shutterstock.com/imtphoto, shutterstock.com/aslysun

und sehen – dementsprechend sollten die Angebote gestaltet sein», riet er.

Bezeichnend für die Chinesen sind auch ihre geringen Sprachkenntnisse. Nur wenige sprechen einige Sätze Englisch, von Deutsch ganz zu schweigen. «Darüber hinaus sind sie permanent an ihrem Smartphone und dauernd im digitalen Austausch, vor allem über die sozialen Medien. Dieser Vorliebe sollten die Touristiker bei der Produktgestaltung Rechnung tragen», so der CEO.

Zensur des Internets

Wie die Schweizer Tourismusakteure die Digitalisierung für sich nutzen und die Chinesen insbesondere über die sozialen Medien erreichen können, darüber referierte Thuc Lan Tran von der Fachhochschule Graubünden. «Die sozialen Medien funktionieren in China ganz anders als woanders», sagte Tran einleitend. Aus ihrer Sicht ist die Digitalisierung in China das Schlüsselwort schlechthin. «Sie hat jeden Winkel des Alltags erreicht», stellt sie fest. Bezeichnend ist zudem die «Great Firewall of China», die Zensur des Internets durch das chinesische Ministerium für Staatssicherheit. Als Konsequenz werden die meisten westlichen Social-Media-Kanäle blockiert.

WeChat = die Super-App in China

Deshalb haben grosse chinesische Technologie-Unternehmen eine Vielfalt an

chinesischen Social-Media-Kanälen entwickelt, die anfangs als Pendant zu den europäischen oder amerikanischen daherkamen, mittlerweile aber viel umfangreicher sind. «WeChat ist die Super-App der Chinesen schlechthin und komplett aus dem Schatten von WhatsApp getreten», weiss Tran.

Kaum via E-Mail erreichbar

Wollen Schweizer Tourismusunternehmen aber selber einen WeChat-Kanal führen – im Gegensatz zu diesem Social-Media-Kanal sind die Chinesen kaum via E-Mail zu erreichen –, ist dies nicht ganz einfach, denn gewisse Funktionen sind ausserhalb Chinas nicht möglich. Und die Betreuung von WeChat sei mit grossem Aufwand verbunden, betonte Tran. «Es müssen regelmässig Posts abgesetzt werden, am glaubwürdigsten ist User-generated content, das heisst Medieninhalt, der nicht vom Anbieter, sondern von dessen Nutzern erstellt wird», führte sie aus. Darüber hinaus gibt es Tran zufolge weitere Hürden. Die chinesischen Plattformen sind bei uns weitgehend unbekannt und das Messaging-System ist komplett anders. Trends entstehen schnell, sind allerdings kaum vorhersehbar. Wie hoch das Tempo der Entwicklung ist, machte sie anhand der Social-Media-Nutzer deutlich. «2017 waren von 1,4 Milliarden Chinesen be-

reits 770 Millionen Social-Media-Nutzer, im 2025 rechnet man mit 1,135 Milliarden.»

Potenzial nach oben

Wer sich ein «Stück von diesem riesigen Kuchen» abschneiden möchte, ist Graubünden Ferien. Der Verein ist 2019 mit der Fernmarktinitiative in diesen Markt eingestiegen. «Im vergangenen Jahr kamen 1,1 Prozent der Gäste aus China, weshalb wir in diesem Markt für Graubünden Potenzial nach oben gesehen haben», erklärte Tamara Löffel-Jäger, Head of Business Development, den Grund für die Marktbearbeitung. «Ausserdem nimmt die Zahl der Individualreisenden zu, die Mittelschicht wächst rasch, die Flugverbindungen sind sehr gut, und Graubünden hat viel zu bieten, wie den Glacier und Bernina Express, Destinationen wie St. Moritz oder Davos, aber auch den Nationalpark oder die UNESCO-Welterbe», begründet sie weiter.

Die Neulinge auf dem Markt

Löffel-Jäger ist sich bewusst, dass Graubünden in China noch zu den Neulingen gehört. «Gerade deshalb gilt es, im Markt präsent zu sein, sobald die Reisebeschränkungen wegen Corona aufgehoben werden – unmittelbar und stark», sind ihre Absichten.

Kommentar

Ein langer, intensiver Weg

MIRJAM SPIERER-BRÜDER

Dass Graubünden ein beliebter Touristenkanton ist, belegen die 5,256 Millionen Hotellogiernächte vom vergangenen Jahr. Vor allem in der Schweiz und in Süddeutschland ist der Brand Graubünden ein Begriff – in anderen Ländern jedoch kaum bis gar nicht, geschweige denn in China. Genau in diesem bevölkerungsreichsten Land der Welt will Graubünden Ferien Fuss fassen – alles andere als einfach, im Gegenteil.

Ein Blick zurück: Vor Jahren haben St. Moritz, Davos und die Rhätische Bahn mittels einer Kooperation genau dieses Ziel verfolgt. St. Moritz positionierte sich als die Heimat des Wintertourismus. Davos war den Chinesen aufgrund der Veranstaltung im eigenen Land, das «Summer Davos», ein Begriff. Und die Rhätische Bahn stellte nicht nur die Verbindung zwischen den beiden Orten dar sondern mit dem Glacier und Bernina Express ein besonderes Erlebnis. Schon damals begründeten diese drei Tourismusunternehmen gegenüber Graubünden Ferien, dass es sinnvoller sei, mit diesen Highlights im Markt China aufzutreten, weil sie teilweise bereits Brands waren – im Gegensatz zur Marke Graubünden.

Ein Marktaufbau dauert mindestens sechs bis acht Jahre, der über eine lange Zeit enorm viele Ressourcen absorbiert – die erfolgreich agierenden Player sind schon viele Jahre auf dem Markt aktiv, die Jungfraubahnen bereits seit 1996. Einerseits muss aufgrund der Sprachbarriere nicht nur das Informationsmaterial auf Chinesisch aufbereitet werden, auch Beschriftungen vor Ort sind notwendig. Da Chinesen ihr gesamtes Leben über ihr Smartphone abwickeln, ist zudem ein WeChat-Kanal unabdingbar. Entscheidend ist auch, die Menschen in den Tourismusregionen auf die ganz andere Mentalität der Chinesen zu sensibilisieren. Das heisse Wasser oder der Wasserkocher auf den Zimmern ist nur eine Voraussetzung von vielen. Eine weitere Seite: Graubünden liegt nicht auf der gängigen Ost-West- beziehungsweise West-Ost-Reiseroute der Chinesen, die auf ihrer Europareise zum Beispiel via Paris nach Luzern reisen und dann weiter nach Deutschland oder Österreich. China ist ein riesiges Land mit einem grossen Potenzial. Es wäre zu wünschen, dass der Kanton zu einem Sehenswürdigkeit wie das Jungfrauoch oder Zermatt würde. Möglicherweise kann die Marke Graubünden aber zu wenig klar geschärft werden, um die Aufmerksamkeit der Chinesen zu wecken und sich so von der starken Konkurrenz abzuheben. m.spiere@engadinerpost.ch





St. Moritz



St. Moritz



Zernez



Zuoz



Zuoz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Andrin Victoria
v.d. Visinoni & Metzger Rechtsanwälte
Via dal Bagn 3
Postfach 45
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Schmidlin Architekten ETH SA
Zur Lindenstrasse 111
8003 Zürich

Bauprojekt

1. Projektänderung betr. Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Zweifamilienhaus

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Alpina 18

Parzelle(n) Nr.

1865

Nutzungszone(n)

Spezialzone God Laret

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 01. Dezember 2020 bis und mit 21. Dezember 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 27. November 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

El Paradiso Hospitality Group AG
Via Gunels 24
7512 Champfèr

Projektverfasser/in

Hinzer Architektur AG
Via Suot Chesas 8a
7512 Champfèr

Bauprojekt

Abbruch und Neubau Hotel Primula

Baustandort

Via Gunels 24

Parzelle(n) Nr.

1374

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 01. Dezember 2020 bis und mit 21. Dezember 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 30. November 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



Zernez

Dumonda da fabrica

2020-121.000

Patrun da fabrica

Godly Martina, Craistas 210A, 7527 Brail
Godly Nuot, Craistas 210A, 7527 Brail

Proget da fabrica

Chasa cun duos abitaziuns da prüma proprietä tenor LSA artichel 7, alinea 1 Dumonda per permess supplementars cun dovaier da coordinaziun:

- A 16 permess per üna pumpa da chalur cun sondas (adöver da chalur da fuond)
- H2 permess protecciun cunter fö
- I1 permess proget schler da defaisa civila, dumonda da cumpensaziun

Lö

Ils Muots, Brail

Parcella

1113

Zona

zona d'abitat 2

Temp da publicaziun, Temp da protesta

A partir dals 1. december 2020 fin e cun ils 21 december 2020

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul. Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala.

Zernez, 1. december 2020

La suprastanza cumünala

Comunicaziun decisiun d'approvaziun planisaziun locala

La Regenza dal chantun Grischun ha approvà als 17 november 2020 cun decret no. 937/2020, in applicaziun da l'artichel 49 da la ledscha chantunala davart la planisaziun dal territori (KRG), la revisiun parziala da la planisaziun locala gnüda decisa da la votaziun a l'uma dal Cumün da Zernez als 24 november 2019 cun seguaintas resalvas, ordinaziuns e giavüschs.

Ogets da planisaziun

Plan da zonas 1:2000 Zernez - spazi d'auas, plan da zonas 1:2000 Susch - spazi d'auas, plan da zonas 1:2000 Lavin - spazi d'auas e plan da zonas 1:10000/1:5000 ulteriur territori cumünal - spazi d'auas:

- La zona da spazi da protecciun da las auas (Gewässerraumzone) a Susch al lö da las parcellas no. 2028, 2522, 2034, 2045, 2042, 2067, 2065, 2064, 2133, 2525, 2517, 2127, 2127, 2151, 2129, 2046 e 2228 vegn esclusa da l'approvaziun e rinviada al cumün per la surlavuraziun.
- La fixaziun [text original tenor decret:] «Gebiet ist einer Beurteilung nach Art. 41c Abs. 1 lit. abis Gewässerschutzverordnung zugänglich» a Susch nu vegn approvada co fixaziun, dimpersè be co indicaziun.

- La zona da spazi da protecciun da las auas a Lavin al lö da las parcellas no. 3068, 3070, 3071, 3026, 3086, 3045, 3113, 3102, 3114, 3098, 3112, 3111, 3110, 3109, 3073, 3077, 3095, 3096 e 3086 lung la Lavinuoz vegn esclusa da l'approvaziun e rinviada al cumün per la surlavuraziun.

- Il cumün vegn indichà da visitar sül lö insembel culs respunsabels da l'Uffizi per la natüra e l'ambient chantunal (ANU GR) la zona da spazi da protecciun da las auas ils ogets dad ognas no. A-185, A-2210, A-2211, A-2209 e A-2205 e d'adattar eventualmaing la zona da spazi da protecciun da las auas sco eir las zonas da protecciun da la natüra tenor ils resultats da la visita oculara.

- Al cumün vegn giavüschtà da laschar cartografar davo ils ogets da palüts Fm-17509, Hm-2201, Fm-17507 e Fm-17508 cun laschar partecipar a l'Uffizi per la natüra e l'ambient chantunal (ANU GR) vi dals cuosts.

- Al cumün vegn giavüschtà da discuter la zona da protecciun da la natüra pro l'oget dad ognas A-2212 cun l'Uffizi per la natüra e l'ambient chantunal (ANU GR) e da tilla adattar eventualmaing.

La documainta da planisaziun e'l decret da decisiun da la Regenza dal chantun Grischun sun miss sül per tour invista illa chanzlia cumünala.

Cunter las resalvas e las ordinaziuns po gnir recurrü infra 30 dis a partir da la data da quista publicaziun tenor normas da la chüra da la giurisdiziun administrativa (LGA) pro'l Tribunal administrativ dal Grischun.

Zernez, ils 1. december 2020

Cumün da Zernez

Suprastanza cumünala

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiflei
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:

Chesa Rüegg (edifizi nr. 93) - sanaziun ed ingrandimaint (art. 11 al. 3 ZWG), incl. d'implaunt da pumpas da chalur cun sondas da terrain

Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordiner:

H2: Permess sgürezza da fö
A16: Permess d'implaunt da pumpas da chalur cun sondas da terrain

Zona:

Zona dal minz da vschinauncha

Patrun da fabrica:

Diana u. Anthony West, 4052 Basel

Autur da proget:

Klainguti + Rainalter SA architects, 7524 Zuoz

Lö:

Chaunt da Luf, parcella 1804

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 1. december 2020

Cussagl cumünel da Zuoz



Scuol



Madulain

Scuol Plan da quartier

Rachöгна

Fracziun da Scuol

Plan da fuormaziun da quartier supplementar III Seguonda exposiziun publica

Il plan da fuormaziun supplementar III pel plan da quartier Rachöгна vain expost publicamaing üna seguonda jada, quai tenor l'art. 18 da l'Ordinaziun chantunala davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO).

Documainta d'exposiziun

- prescripciuns dal plan da quartier
- plan dal stadi existent, situaziun 1:500
- plan da fuormaziun cun proget directiv 1:500
- plan da fuormaziun, tagls 1:200
- plan d'avertüra, trafic 1:500
- plan da profils 1:200
- proget directiv, plans orizzontals 1:500
- proget directiv, aspet e tagls 1:500

Basa

- Expertisa tenor l'Ordinaziun federala davart la protecciun cunter la canera (Lärmschutzverordnung LSV) a reg. il trafic sün via

- Expertisa da trafic Via da Rachöгна

Temp d'exposiziun

30 dis, dals 1. fin als 31 december 2020

Lö ed urari da l'exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), lündeschedi fin venderdi, 10:00 fin 12:00 o tenor cuvegna (081 861 27 20)

Protestas

Protestas cunter la documainta d'exposiziun as poja inoltrar a la suprastanza cumünala, in scrit e cun motivaziun, quai düraunt il temp da publicaziun.

La suprastanza cumünala

Scuol, 1. december 2020

Dreutsche Fassung: www.scuol.net

Baugesuch

Baubjekt:

Chesa Rüegg (Geb. Nr. 93) - Umbau und Erweiterung (Art. 11 Abs. 3 ZWG), inkl. Wärmepumpe mit Erdwärmesonden

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

H2: Brandschutzbewilligung
A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)

Zone:

Dorfkernzone

Bauherrschaft:

Diana u. Anthony West, 4052 Basel

Projektverfasser:

Klainguti + Rainalter AG Architekten, 7524 Zuoz

Ortslage:

Chaunt da Luf, Parzelle 1804

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 1. Dezember 2020

Gemeinderat Zuoz

Baugesuch

Baugesuch Nr.

10/2020

Parzelle-Nr.

317

Zone

Wohnzone B, Vallatscha

Objekt

Chesa Luminé, Vallatscha 27

Bauvorhaben

- Neue Fenster Nordwestfassade und Südostfassade

- neue Terrassenbrüstung
- innere Umbauten mit Erweiterung der Nutzfläche im UG und innere Umbauten im EG

Bauherr und Grundeigentümer

Ivano Franco Rampa
Elisbeth Ruch Rampa
Via Vallatscha 27
7523 Madulain

Projektverfasser

Ruch & Partner Architekten
Via Brattas 2
7500 St. Moritz

Öffentliche Auflage

vom 1. Dezember 2020 bis 21. Dezember 2020

Auflageort

Gemeindekanzlei Madulain

Baugesuchunterlagen

Die Baugesuchunterlagen liegen während der ordentlichen Öffnungszeiten der Gemeindekanzlei (Montag bis Donnerstag 09 30 - 11 30 Uhr) zur Einsichtnahme auf. Auf telefonische Vereinbarung ist eine Einsichtnahme auch ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten möglich.

Einsprachen

Öffentlichrechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand eingereicht werden.

Gemeindevorstand Madulain

Madulain, 1. Dezember 2020

Leserforum

Saisonstart Corvatsch/Corviglia

Hier möchte ich mich, bestimmt auch im Namen vieler anderer Schneesportlerinnen und Schneesportler, bedanken. Bei all jenen, die uns durch ihre Arbeit am Berg ermöglicht haben,

dieses Wochenende die Skisaison zu eröffnen. Ich sehe es als nicht selbstverständlich, bei so wenig Schnee solch exzellente Pisten vorzufinden!

Sarah Beier-Müller

Senioren helfen Familien und Jungen

Corona-Solidaritätsfonds Im Frühsommer haben im Engadin Senioren den Solidaritätsfonds für Corona-Betroffene jüngere Personen und Familien lanciert. Gemäss einer Mitteilung war es beeindruckend zu erleben, wie die grosse Solidarität gegenüber denjenigen, die unter der Krise stärker zu leiden haben, gespielt hat.

Pro Senectute Graubünden hat es übernommen, die eintreffenden Anfragen an die Sozialdienste zur Prüfung weiterzuleiten und danach den bewilligten Betrag auszuzahlen. Bisher konnten verschiedene Beiträge ausbezahlt werden. Es sind aber immer noch finanzielle Mittel vorhanden und Anfragen können weiterhin gestellt werden. Anspruchsberechtigt sind Familien und junge Menschen, welche durch die Corona-Krise in einen finanziellen Engpass geraten sind und denen mit einem Zustupf geholfen werden könnte. Gemäss Erwartung der Sozialdienste dürften auf den Herbst die Anfragen steigen. Falls bis Ende Jahr nicht alles gespendete Geld ausbezahlt werden kann, denken die Promotoren über Möglichkeiten nach, wie die Spende möglichst dem ursprünglichen Zweck entsprechend verwendet werden kann. (Einges.)

Anfragen sind zu richten an: Pro Senectute Graubünden, Senioren helfen Familien & Jungen, Via Retica 26, 7503 Samedan.

www.engadinerpost.ch

Der Inn wird aus seinem Kanal befreit

Der Souverän von La Punt Chamues-ch hat dem Projektierungskredit für die Inn-Revitalisierung auf Gemeindegebiet zugestimmt. Es handelt sich um die aufwendigste Etappe und das Herzstück der Inn-Revitalisierung im Oberengadin.

RETO STIFEL

In wenigen Jahren dürfte das Oberengadin schweizweit Geschichte schreiben: Wenn die Etappe der Inn-Revitalisierung auf Gemeindegebiet von La Punt Chamues-ch abgeschlossen ist, wird der Inn auf einer zusammenhängenden Länge von über 17 Kilometern weitgehend von seinem engen Flussbett befreit sein und wieder viel natürlicher fließen können. Die La Punter Etappe ist Teil eines Gesamtkonzepts, welches Rolf Eichenberger, Bauingenieur und Inhaber eines Ingenieurbüros für Wasserbau und Gewässerrevitalisierung in dieser Zeitung bereits vor zwei Jahren als überregionalen und schweizweit einmaligen Hotspot alpiner Auenrevitalisierung bezeichnete.

Unbestrittener Kredit

Diesem Ziel ist die Region nach dem Ja des Souveräns von La Punt Chamues-ch zum Projektierungskredit von 1,8 Mio. Franken für das Bau- und Auflageprojekt für die Revitalisierung des Inns und des Chamuerabachs einen grossen Schritt nähergekommen. Die Kreditvorlage war an der von 33 Stimmberechtigten besuchten Gemeindeversammlung unbestritten und passierte ohne Gegenstimmen. Von den Kosten wird die Gemeinde effektiv nur einen Drittel zu tragen haben. Die beiden anderen Projektträger, der Kanton und das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz), haben ihren Anteil von je 600'000 Franken provisorisch zugesichert.

Am Freitag wurde auch entschieden, dass die Ausschreibung der Ingenieurleistungen nach Teilprojekten mit einer Gesamtleitung durch einen Bauherrenvertreter erfolgen soll. Bauherrin ist die Gemeinde, begleitet wird

das Projekt unter anderem durch ein Projektbegleiterteam, welchem Verbände und verschiedenste Fachspezialisten angehören werden.

Mit Umfahrungsprojekt koordinieren

Wann mit den eigentlichen Bauprojekten gestartet werden kann, ist gemäss Rolf Eichenberger heute schwierig zu sagen, denn noch wartet die eine oder andere Hürde. 2022 sollte die Projektierung abgeschlossen sein, das darauffolgende Projektgenehmigungsverfahren könnte ebenfalls zwei Jahre beanspruchen, so dass im besten Fall ein Baubeginn 2024 ins Auge gefasst werden kann. Gemäss Gemeindepräsident Jakob Stieger wird das Revitalisierungsprojekt zeitlich mit dem Bau der Umfahrungsstrasse abgestimmt, so könnten Synergien genutzt werden. Zum Beispiel mit der Verwendung des Ausbruchmaterials aus dem Tunnelbau. Gemäss Stieger rechnet das kantonale Tiefbauamt für die Umfahrung mit einer Gesamtbauphase von sieben

Jahren, erste Vorarbeiten könnten bereits im kommenden Jahr starten.

«Herausragend und wegweisend»

Die Vorprüfung der La Punter Etappe für die Inn-Revitalisierung bei Bund und Kanton ist bereits erfolgt, das Vorprojekt wurde gemäss Stieger äusserst positiv aufgenommen. Das Bundesamt für Umwelt (Bafu) sprach von einem «herausragenden und wegweisenden» Revitalisierungsprojekt, welches eine schnelle Weiterentwicklung und Realisierung verdiene. Aufgrund dieser Einschätzung darf damit gerechnet werden, dass 80 Prozent der Gesamtkosten von geschätzten 40 Millionen Franken subventioniert werden.

Verlegung der Kantonsstrasse

Von allen in den letzten Jahren im Oberengadin realisierten Gewässerprojekten wird die La Punter Etappe die aufwendigste und teuerste sein. Der Inn soll seinen ursprünglichen Gewässerlauf aus der Zeit vor den grossen

Flusskorrekturen um 1870 zurück erhalten und von heute 25 auf stellenweise bis zu 80 Meter ausgeweitet werden. Das bedingt unter anderem eine Verlegung der Kantonsstrasse an die RhB-Linie auf der linken Talseite. Auch der Chamuerabach wird auf einer Länge von rund 700 Metern revitalisiert (die EP/PL hat das Projekt letztmals in ihrer Ausgabe vom 20. April dieses Jah-

res vorgestellt). Für Gemeindepräsident Jakob Stieger sind der Hochwasserschutz sowie der ökologische und der landwirtschaftliche Gewinn die herausragenden Merkmale dieses Projektes. «Mit der Realisierung der Etappe auf unserem Gemeindegebiet könnte die Perlenkette an Gewässerrevitalisierungen in der Region vervollständigt werden», sagte er.



Der Blick von Bever in Richtung La Punt Chamues-ch. Der Inn wird wieder viel freier fließen können als heute und es entsteht eine grosse zusammenhängende Auen- und Landwirtschaftsfläche.

Visualisierung hydro

Ausgeglichenes Budget

Die Stimmberechtigten von La Punt Chamues-ch haben am Freitag das Budget 2021 einstimmig und ohne Diskussionen genehmigt. Dieses basiert auf einem unveränderten Steuersatz von 67,5 Prozent der einfachen Kantonssteuer und rechnet mit einem kleinen Gewinn von 4000 Franken. Die im letzten Jahr beschlossene Steuersenkung um zehn Prozentpunkte konnte

dadurch kompensiert werden, dass die Gemeinde durch einen aktiven Wohnungsbau neue Steuerzahler angezogen hat.

Gemäss Gemeindepräsident Jakob Stieger verfügt La Punt Chamues-ch über eine «ausserordentlich gute finanzielle Lage». In einer Ersatzwahl wurde Irene Schett in die Geschäftsprüfungskommission gewählt. (rs)

Konstanz hier, Wandel dort

Die Gemeindewahlen in Samedan und Pontresina haben klare Resultate gebracht. Samedan setzt mit Gian Peter Niggli als neuem Gemeindepräsidenten auf Konstanz, Pontresina mit Nora Saratz auf eine Quereinsteigerin.

RETO STIFEL

Eine hohe Stimmbeteiligung und deutliche Verhältnisse bereits im ersten Wahlgang: Das sind zwei gemeinsame Merkmale der Behördenwahlen in Samedan und Pontresina. Bei einer Stimmbeteiligung von 62,9 Prozent hat sich in Samedan der Meisterlandwirt und FDP-Grossrat Gian Peter Niggli mit 740 zu 372 Stimmen klar gegen seine Konkurrentin, die SP-Grossrätin und promovierte Juristin Franziska Preisig durchgesetzt.

«Samedan braucht Entwicklung»

Niggli freute sich über das klare Resultat, welches er so nicht erwartet hatte. Er will als Gemeindepräsident erreichen, dass Samedan wieder mehr an Ausstrahlung gewinnt. Dazu möchte er die Leute, mit denen er in Zukunft zusammenarbeitet, stärker in die Verant-

wortung miteinbeziehen. Dass mit ihm als langjähriger Gemeindevorstand und einer Exekutive ohne allzu grosse Wechsel alles so weitergeht wie bisher, stellt er klar in Abrede. «Wir sind alles Unternehmer im Vorstand. Für uns ist klar, dass es Entwicklung und Fortschritt braucht.» Das Wahlergebnis interpretiert er so, dass die Samedner Bevölkerung keine politischen Experimente wolle, sondern diesbezüglich auf Kontinuität setze.

Negativ überrascht über ihr schlechtes Resultat ist Franziska Preisig. Die Drittelshürde in Samedan zu knacken sei ganz offensichtlich nicht möglich, das Clan-Denken im Dorf einfach zu stark ausgeprägt. Was die künftige Gemeindepolitik betrifft, ist sie nicht optimistisch. «Es wird genau so weitergehen wie bisher, die Gemeinde wird vor allem verwaltet, die Jobs werden untereinander aufgeteilt.»

Noch deutlicher fiel das Resultat in Pontresina aus. Dort liess die Grünliberale 39-jährige Juristin Nora Saratz Cazin ihrem Widersacher Gian-Franco Gotsch keine Chance. Sie machte 629 Stimmen, Gotsch deren 121. Die Stimmbeteiligung lag bei 62,7 Prozent.

«Setze auf Teamarbeit»

«Sehr überrascht und berührt» über das Resultat zeigte sich am Sonntag-

abend die neue Pontresiner Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin. «Pontresina wollte den Wandel», sieht sie einen Grund für ihr sehr gutes Resultat. Auch sei es ihr offenbar gelungen, im Wahlkampf alle Bevölkerungsgruppen zu mobilisieren. Persönlich wird sich für die dreifache Mutter mit Kindern im Schulalter mit der Wahl einiges verändern. Organisatorisch im Familienalltag, aber auch im Beruf, wo sie ihre Tätigkeit als selbständige Juristin aufgeben wird. Als Gemeindepräsidentin will sie auf ein starkes Miteinander setzen, auf eine gute Teamarbeit mit dem Gemeindevorstand, aber auch mit den Mitarbeitern. «Ich führe mit flachen Hierarchien, mir ist wichtig, dass wir gemeinsam etwas erreichen können.»

Sehr enttäuscht über seine Niederlage, vor allem aber über die wenigen Stimmen, ist Gian-Franco Gotsch. Dass er gegen Nora Saratz Cazin, die ihren Job sicher sehr gut machen werde verlieren könnte, sei ihm bewusst gewesen. Nach so vielen Jahren in der Gemeindepolitik hätte er aber deutlich mehr Stimmen erwartet. Vermutlich sei sein Resultat auch Ausdruck einer gewissen Unzufriedenheit der Pontresiner Bevölkerung mit der Politik der letzten Jahre. Gotsch gehört der Exekutive seit zwölf Jahren an.

Auch die Exekutivämter konnten in beiden Gemeinden bereits im ersten Wahlgang besetzt werden. Dabei haben die Samedner auf Kontinuität gesetzt. Die Bisherigen Silvano Manzoni (Unabhängig, 755 Stimmen), Andrea Parolini (Unabhängig, 692), Gian Sutter (FDP, 657) und Paolo La Fata (BDP, 563) wurden wiedergewählt. Das beste Resultat erzielte aber mit Alice Bisaz (FDP, 833) eine Neue. Ebenfalls neu ist Gian Reto Melchior von der FDP, er machte 637 Stimmen. Nicht gewählt wurden Andri Laager (403), Reto Mettler (291) und Duri Joos (194.) Die dreiköpfige GPK besteht aus Christoph Raschle (759), Claudia Nievergelt Giston (707) und Urs Pfister (693), alle neu.

In Pontresina war schon vor der Wahl klar, dass es zu einer grösseren Rochade kommen wird. Vier von sechs bisherigen Amtsinhabern traten nicht mehr zur Wahl an. Die besten Resultate erzielten die Bisherigen Richard Plattner (654 Stimmen) und Diana Costa (619). Gefolgt von den Neuen Peter Käch (604), Mark Hulsbergen (513), Joel Schäfli (420) und Miggi Lenz (380). Überzählig bleibt Markus Fähndrich (341).

Die detaillierten Resultate aus den Gemeinden finden Sie auf www.gemeinde-samedan.ch und www.gemeinde-pontresina.ch

Vorlagen genehmigt

Pontresina An der Gemeinde-Urnenabstimmung vom letzten Sonntag standen in Pontresina neben den Wahlen auch verschiedene Sachgeschäfte zur Abstimmung. Bei einer Stimmbeteiligung von gut 52 Prozent wurde das Budget 2021 mit nur gerade zwölf Gegenstimmen gutgeheissen. Diese rechnet mit einem Defizit von 840'000 Franken. Deutlich angenommen wurden auch die neue Leistungsvereinbarung mit der Musikschule Oberengadin und der überarbeitete Konzessions- und Baurechtsvertrag mit der Kies- und Betonwerk Montebello AG. (rs)

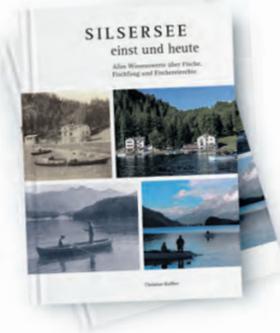
Ja zur neuen Verfassung

St. Moritz Die Stimmberechtigten von St. Moritz hatten am Wahlsonntag auch über zwei kommunale Vorlagen zu befinden. Die totalrevidierte Gemeindeverfassung wurde von 753 Stimmberechtigten angenommen, 256 sprachen sich dagegen aus.

Das Gesetz über die politischen Rechte der Gemeinde St. Moritz befürworteten 764 Stimmberechtigte, 229 legten ein Nein ein. Die Stimmbeteiligung lag gemäss Mitteilung der St. Moritzer Gemeindekanzlei bei 41,16 Prozent. (ep)

ÜBERARBEITETE NEUAUFLAGE

Silsersee einst und heute



Erhältlich bei

Buchhandlung WEGA in St. Moritz,
im Kiosk von Adolfa Gianotti in Maloja,
bei «Sils Tourismus» in Sils-Maria
und selbstverständlich auch bei:
Christian Haffter,
Pfaffenholzstrasse 26b, 8500 Frauenfeld
052 721 56 62 / 079 635 22 31

29. November 2020 | Wahl der Gemeindebehörden Samedan

Christoph Raschle
in die GPK

Leiter Region St. Moritz der Graubündner Kantonalbank

Danke für das Vertrauen!

offen | versiert | vernetzt

HOTEL · FERIENWOHNUNGEN
allegra

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für unseren Hotelbetrieb (Garni) eine engagierte und verantwortungsbewusste

Hotelfachangestellte / Allrounderin 80 – 100%
Für Receptionsdienst, Frühstücksservice und Zimmerreinigung
Ab 1. Januar 2021 oder nach Vereinbarung.

Sie betreuen unsere Gäste freundlich und kompetent von der Reservation bis zur Abreise, arbeiten gerne in einem kleinen Team und sind bereit, in sämtlichen Abteilungen unseres Garni-Betriebes mit anzupacken.

Sie arbeiten selbständig am Computer und bearbeiten Buchungsanfragen und Bestätigungen. Sie sind kommunikativ und sprechen deutsch und italienisch.

Bei uns erwartet Sie ein modernes Arbeitsumfeld und zeitgemässe Rahmenbedingungen.

Bei Fragen gibt Ihnen Frau Claudia Galliker unter 081 851 23 00 gerne Auskunft.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder auf eine E-Mail mit Ihren Bewerbungsunterlagen an hess.arch@bluewin.ch.

Hotel & Ferienwohnungen Allegra
7524 Zuoz
www.allegra-zuoz.ch

Zu kaufen gesucht in **Pontresina**

BAULAND ODER MEHRFAMILIENHAUS

Angebote sind zu richten an:
Chiffre A48201
Gammeter Media AG, Werbemarkt,
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Machen Sie Träume wahr!

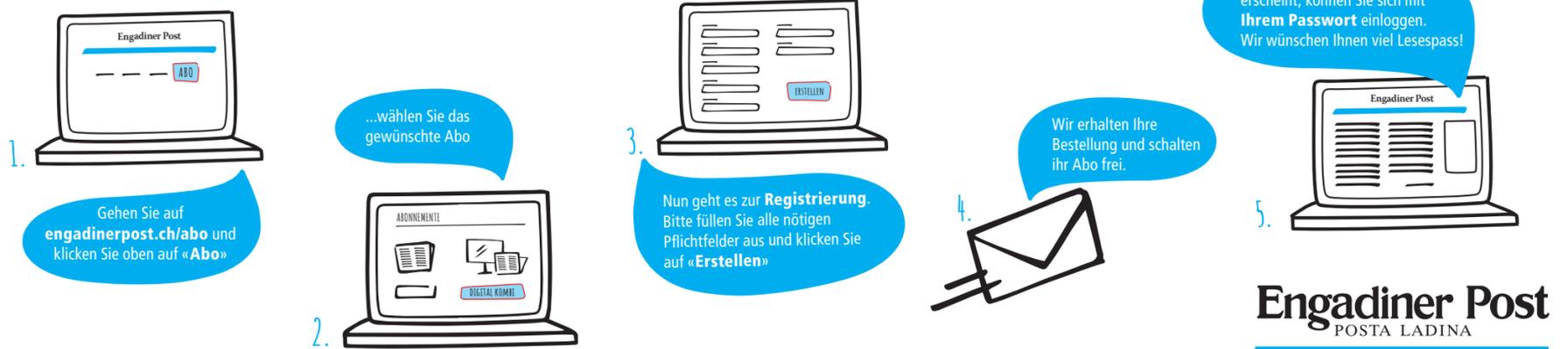
Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe erfüllt Herzenswünsche von Kindern mit einer Krankheit, Behinderung oder schweren Verletzung.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

CH47 0900 0000 8002 0400 1
www.sternschnuppe.ch



Die News aus dem Engadin als Digital-Abo



Adventskalender

MORTERATSCH ALVADRET
HOTEL · RESTAURANT PONTRESINA SWISS LODGE PONTRESINA

Wintersaison-Start:
Freitag, 04. Dezember 2020
ab dem Mittag

Samichlaus-Besuch:
Sonntag, 06. Dezember 2020
ca. 16.00 Uhr mit «Mandrinli»
und Nüssli...

081 842 63 13 / mail@morteratsch.ch

STAUB
manufaktur seit 1936

GALLARIA COTSCHNA
Via San Gian 40a – 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 833 40 77
Fax +41 (0)81 833 76 69
www.staub-stmoritz.ch

Wir schenken Ihnen die MWST!
Gültig für Neu- oder Erstaufträge
vom 1. Januar bis 31. März 2021

WASCHBAR
CLEANING SERVICE ST. MORITZ

PACHARIA BERNIS
MEZZO

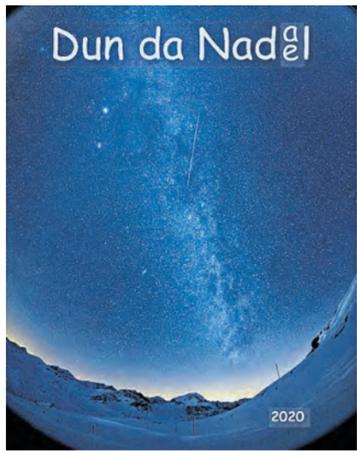
Il Dun da Nadel es cumparieu

Uniun dals Grischs Ünna buna nouva per iffaunts, genituors, nonas e nons, tatts e tats e tuot quels chi haun bramo il cudaschin annuel d'Advent da l'Uniun dals Grischs: Il Dun da Nadel es uossa vnel. La staila crudanta sülla cuverta cul stupend tschêl stailieu da not dal fotograf Alessandro Della Bella d'Arosa/Winterthur tradescha il tema principel da quist Dun: as giävüscher qualchosa, exprimer giävüschs. Inspiro per quist tema ho la situaziun da la pandemia da quist an: A s'oda u's legia permanentamaing giävüschs scu: «Restè sauns!» u «Guardè da vus!» etc. Ed insomma, chi passainta ün di sainza exprimer l'ün u l'oter giävüschin? Da cumbiner quist tema cul tema Nadel es fascinant.

Sper texts per ler u preler, versins, chanzuns e recettas nu suos-chan gnir a la cuorta ingiuvineras da different gener ed animaziuns per egnas creaziuns. Mancher nu po natürelmaing neir il tema San Niclo!

Il cudaschin as drizza ad iffaunts da la scouline fin la nouevla classa ed a chi chi's sainta collio cul Dun da Nadel/Nadal. El po gnir retrat a partir da subit i'l Chesin Manella a Schlarigna, in butias chi vendan cudeschs rumauntschs u online. (pl)

www.udg.ch



La cuverta dal Dun da Nadel 2020 cun ün tschêl plain stailas. fotografia: mad

«Cur chi s'es giuven as faja simplamaing»

Daspö ils 6 december 1980 exista a Sent üna butietta tuot speciala. I'l «Sgabuz», chi vain manà cumünavelmaing dad actualmaing nouv persunas, as poja cumprar prodots biologics, d'artisanat ed oter plü.

L'idea e'l curaschi da drivir e manar a Sent üna butia per prodots dal Terz muond vaivan gnü avant bundant 40 ons Gian Michel Denoth e sia duonna Ursina Denoth-Grob: «Dal 1978 vaivna fat ün viadi plü lung in America dal süd e vis cun quant pac cha la glied vivai-va là», as regorda'l. Tuornats a Sent es nada l'idea da realisar üna butia. «I'l temp davo ils ons 1968 d'eira actual problers, ed eir pro nus, il giävüschi da far commerzi ün pa different co üsità», cuntinuescha Denoth, «in prüma lingua as laiva vender prodots dal Terz Muond cun relaziuns da commerzi chi procuraivan cha'ls producents survgnivan üna buna part dal predschi.» E lura laiva il pèr eir spordscher la pussibilità d'expoer e vender prodots fats in cumün e contuorns, «lavuors d'artisanat in lain, chürom, ardschiglia ed oter plü». Plü tard sun gnüdas pro eir mangiativas.

Avertüra cun blera glied e naiv

Grazcha al sustegn dad amias ed amis ed eir d'abitants da Sent han Ursina e Gian Michel Denoth decis da realisar il proget. «Hozindi as vessa tschient dumondas e güsta tants dubis», disch el, «cur chi s'es giuven però as faja simplamaing.» Il prüm vaivna la butia illa chasa dals genituors da Gian Michel Denoth. «Nus vain fat cuntschaint la fundaziun da nossa butia nomnada Sgabuz, quella jada amo cun matrisas violettas, cha nus vain tramiss in mincha chasada.» Als 6 december 1980 es lura statta l'avertüra dal Sgabuz. I d'eira inviern, i navaiva ed istess d'eira gnüda blera glied, amis, cuntschaints, paraints ed üna pruna abitants ed abitants da Sent. Davo es



Il team dal Sgabuz a Sent festagia als 6 december il 40avel anniversari.

fotografia: Rosa Pinggera

statta la butia per duos, trais ons in üna chasa be davo il Volg. E daspö üna trentina d'ons as rechatta il Sgabuz uossa in ün pitschen local illa chasa da Jon Carl e Madlaina Rauch-Stupan: «Quai es ün bunischem lö, sün Plaz, bain visibel e fich central.»

Massa pacas entradas per viver

Vaira svelto vaivan els badà cha quist afar nu bastaiva per avair ün'existenza. Perquai hana tscherchà glied chi gniss a güdar in butia. «Nus vain quintà da noss intents e vain uschea chattà agüdantas, per exaimpel Seraina Planta, Gianna Bettina Raschèr e Gabi Per-

net», manzuna Gian Michel Denoth, «uschea d'eirna adüna in quatter, tschinch persunas chi pudaivan müdar giö cun esser in butia.» Quist sistem hana amo adüna. Minchün metta a disposiziun ün tschert temp pella lavur in butia, saja quai pella vendita, per far la contabilità o pellas postaziuns dals prodots. «Nus vain tschernü la structura d'üna corporaziun», explica'l, «i's po as partecipar e schi's lavura in butia as survegna ün tschert pertschient süls prodots.» Actualmaing lavuran nouv persunas in butia. Per festagiar als 6 december il giubileum da 40 ons dal Sgabuz invida il

team a tuot la glied ad ün apero davant butia, «cun fanestra d'Advent». La butia sarà averta a partir da las tschinch la saira per var duos uras. «Nus vain eir invidà a tuottas e tuot quels chi han güdà in quists quatter decennis in butia ad üna tschainta cumünavel», disch Gian Michel Denoth, «pervi da la pandemia dal coronavirus vaina decis da suspender quella tschainta per ün mez on, l'avantag es cha in gün esa bel chod ed i's po tschnar dadoura.» (fmr/fa)

La festa pel 40avel giubileum dal Sgabuz a Sent es als 6 december a las 17.00 pro la butietta.

La suprastanza cumünala es cumpletta

Val Müstair I'l seguond scrutin per l'elecziun da la suprastanza cumünala dal cumün da Val Müstair sun gnüts elets Roman Oswald (380 vuschs) ed Ivo Lamprecht (267 vuschs). Las duos candidatas Annelise Albertin (217 vuschs) e Gisela Beretta (97 vuschs) han pers la cuorsa elettorale. Al principi da

november d'eiran gnüts elets in suprastanza cumünala Rinaldo Lechthaler, Guido Mittner, Daniel Pitsch e Patrick Wegmann. E sco presidenta d'eira Gabriella Binkert Becchetti gnüda eletta in settember. Uschè cha la suprastanza cumünala dal cumün da Val Müstair es uossa cumpletta. (fmr/afi)

Acceptà la determinaziun dal spazi d'auas

Scuol Daspö l'on 2011 es in vigur la legislaziun federala revaisa davart la protecciun da las auas. Ün punct important es il dovoir da determinar ün spazi d'auas per tuot ils auas, flüms e lais in Svizra. Il cumün da Scuol ha fat la determinaziun per l'En, la Clozza a Scuol, la Cluoza a Guarda, pel Tassan, per la Clemgia, l'Aua Sessenna a S-charl, la Val Triazza a Pradella, pel

Lai da Tarasp e per ulteriurs auas ed aualets. Il suveran ha acceptà la fin d'eivna passada a l'urna la determinaziun dal spazi da l'aua, chi'd es üna part da la planisaziun locala, cun 966 vuschs da schi e 185 vuschs da na. Quai correspuonda ad ün'approvaziun da raduond 84 pertschient. La partecipaziun a la votaziun d'eira 35 pertschient. (fmr/afi)

Promover e mantgnair plazzas da lavur

Regiun EBVM La Conferenza dals presidents da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair ha deliberà l'incumbenza da prestaziun 2021-2024 dal management regiunal. Quella ha elavurà l'Uffizi chantunal per economia e turissem. Plünavant es gnü approvà il model da finanziaziun pel proget per üna rait da bindel ultralarg per la regiun. Ils presidents han tut

cugnuschentscha da la realisaziun da l'agenda 2020 ed han fat bun unanimamaing la planisaziun pel prossem on. In vista a la refuorma d'impostas 2025 s'haja examinà la situaziun actuala. Per mantgnair plü bleras plazzas da lavur sco pussibel illa regiun s'haja elavurà models co ch'üna allianza d'impostas regiunala pudess verer oura. (fmr/afi)

Nouva presidenta dal consistori

La radunanza ha elet ad Annina Kasper-Parolini sco nouva presidenta da la Corporaziun evangelica Scuol-Tarasp. Davo cha Peder Rauch ha demischionà consista il consistori da quatter duonnas.

Peder Rauch ha presidià divers ons la Corporaziun evangelica Scuol. I'ls ultims ons, causa mancanza da candidatas o candidats, as vaiva el miss a disposiziun sco president ad interim. Als 21 d'avuost 2020 vaiva la radunanza elet ad Annina Kasper-Parolini i'l consistori ed in occasiun da la radunanza in venderdi passà s'ha ella missa a disposiziun pella carica da presidenta. Ella es gnüda eletta cun unanimità da las vuschs. Cun quai cha Berta Burger e Marianne Lutz s'han retrattas a la radunanza generala dal november 2018 consista il consistori actualmaing da la nouva presidenta Annina Kasper-Parolini, Erna Koller, Flurina Auer ed Agatha Felix-Mengiardi. Voul dir chi s'es in tschercha d'üna ulteriura commembra o commember chi'd es pront da collavurar i'l Consistori da la Corporaziun evangelica Scuol-Tarasp. Sco cha Peder Rauch, chi ha manà si'ultima radunanza, ha declerà, han divers cumüns desisti da realisar lur radunanzas: «Cun quai cha nus

pudain respettar plainamaing las prescripziuns dal coronavirus vaina decis da far la radunanza.» Sper las tractandas indichadas i'l invid a quista radunanza d'eira d'elegger amo duos delegats pella corporaziun chi piglian part a las radunanzas da la regiun ecclesiastica.

Fin uossa ha Erna Koller scrit ils protocols da las radunanzas e cun quai cha las raspadas evangelicas dad Ardez-Ftan-Guarda-Scuol-Tarasp e Sent han impiegà a Selina Bisaz sco secretaria vegnan scrit quels uossa dad ella. Bisaz es impiegada cun ün pensum da 25 pertschient. Davo l'elecziun da la presidenta ha la radunanza decis dad elegger ad Annina Kasper ed a Flurina Auer sco delegadas per la regiun ecclesiastica chi cumpiglia l'Engiadina Bassa e la Val Müstair. La presidenta nouva ha ingrazia per la fiduzcha: «Insembel cul consistori e cul ravarenda eschna sgüra

in cas da schoglier noss problems. Eu sper eir da survgnir buns impuls da vossa vart e nus eschan pronts da resguardar eir voss giävüschs e reclomaziuns.»

Blera glied manglainta chi nu's po actualmaing chantar in baselgia. «Pel mumaint disch la regla chi nu daschan esser preschaintas in baselgia daplü co 50 persunas, culla distanza prescritta e cun mascrinas. Implü ha il consistori decis chi nu dascha gnir chantà in baselgia, be chantinar culs clings da l'orgel», ha orientà il ravarenda Niklaus Friedrich. Ün problem permanent es l'indriz accustic in baselgia. Illa radunanza es gnüda discussa la problematica manü-damaing in möd cha'l consistori es in tschercha d'üna soluziun perdüraivla. Els han chattà üna firma chi dess evader il problem. Il preventiv preschantà chi muossa ün guadagn da 7000 francs es gnü deliberà. (fmr/bcs)



La presidenta nouvelletta Annina Kasper cul president scadent Peder Rauch.

fotografia: Benedict Stecher

Weltcup-Rennen unter besonderen Vorzeichen

Am 5. und 6. Dezember werden auf der Corviglia zwei Super-G-Rennen der Damen ausgetragen. Damit diese alpinen FIS-Wettkämpfe coronakonform stattfinden können, braucht es eine aufwendige Vorbereitung.

MARIE-CLAIRE JUR

Rund 250 Voluntaris und 120 Armeeangehörige braucht es, damit am Samstag und Sonntag die weltbesten Skifahrerinnen perfekte Wettkampfbedingungen auf der Corviglia vorfinden werden. Mit Hochdruck sind die verschiedenen Teams am Arbeiten. Einerseits ist die Herstellung der Rennpiste eine Herausforderung. Von Naturschnee ist weit und breit nichts zu sehen, dafür spucken die Schneekanonen soviel maschinellen Schnee aus, wie sie nur können. Eine Woche vor den Wettkämpfen beträgt die Schneehöhe im Zielraum rund 40 Zentimeter. Bis am Tag X sollen es 50 Zentimeter werden, sagt Rennleiter Robin Miozzari. Er hätte gerne, dass die Temperaturen in den Keller fallen würden, auf alle Fälle ist es tagsüber noch zu warm. Doch am Berg geht alles seinen gewohnten Lauf: Es ist ja nicht das erste Mal, dass St. Moritz alpine Weltcup-Rennen organisiert. Im Zielraum ist ein Team mit dem Aufblasen und Montieren von Sicherheits-Luftmatten beschäftigt. Gleich drei von diesen schützen beidseits des Zieleinlaufs den Mast und die drei Abspannkabel, welche diesen halten. Es braucht die Muskelkraft von acht Personen, um diese schweren Airpads, welche einen etwaigen Sturz einer Athletin abfedern sollen, zu wenden und in Position zu bringen. Bergaufwärts, etwa auf halber Strecke, sind ein Dutzend Voluntaris daran, B-Netze aufzustellen. In dieser S-Kurve, welche die Rennfahrerinnen mit hohem Tempo anfahren werden, braucht es gleich drei hintereinander montierte Reihen dieser leuchtend roten Netze, um stürzende Athletinnen sicher auffangen zu können. Weiter oben auf der Rennstrecke breiten Pistenmaschinen den maschinellen Schnee auf der Piste bis an den Rand aus, während von noch höher weitere Helfer auf Skis Materialkisten ins Startgelände



Etwa auf halber Strecke befindet sich eine S-Kurve, die es in sich hat. Gleich drei Reihen B-Netze werden hier montiert.

Fotos: Marie-Claire Jur

bringen. Konzentriert sind die Voluntaris und Armeeangehörigen bei der Arbeit. «Wir werden eine super Piste hinkriegen, mit sehr aggressivem Schnee», zeigt sich Rennleiter Robin Miozzari zusehends, während er die Aufbauarbeit der B-Netze beobachtet. Was das Outfit der Helfer von allen anderen Jahren unterscheidet, ist schnell erkannt: Alle tragen eine Corona-Schutzmaske.

Der Schutz vor einer Covid-19-Ansteckung und -Verbreitung ist neben der Schneeherstellung, der Pistenpräparierung und der Sicherheit auf und entlang der Piste die zentrale He-

rausforderung für das OK. Aufgrund von Corona werden die Rennen ohne Publikumsauflauf stattfinden. Im Zielbereich auf Salastrains ist die Logistik deshalb eine andere. Es braucht keine Verköstigungszelte für Gäste, die nicht kommen werden, aber eine zusätzliche überdachte Infrastruktur für die Athletinnen und Medienleute, so dass die Schutzzonen, die so genannten Bubbles, gewährleistet werden können. «Am Donnerstag muss alles parat sein», sagt OK-Präsident Martin Berthod. Alles muss dann abgenommen werden. Zudem muss jeder wissen, wel-

chen Einsatz er am Wochenende zu leisten hat. Rund 600 Personen werden sich an den beiden Renntagen auf dem Gelände befinden. «Wichtig ist, dass alle in ihren jeweiligen Zonen bleiben und dass es keine Durchmischung gibt», betont Berthod. Die Umsetzung der vom Bund und Kanton vorgegebenen Schutzmassnahmen ist das A und O dieses FIS-Weltcups in St. Moritz. Deshalb gibt es auch die rigorosen Zutrittskontrollen mit Fragebogen und Fiebermessen. «Unser oberstes Ziel ist es, die Rennen durchzuführen und dafür zu sorgen, dass alle wieder heil nach

Hause kommen», sagt der OK-Präsident. Die Rennen können am Fernsehen oder vom Pistenrand aus verfolgt werden. Das ist zwar nicht das gleiche, wie wenn man sich im Zielraum versammeln kann, aber es ist Berthod wichtig, dass diese Weltcuprennen überhaupt stattfinden können: «Es ist wichtig aufzuzeigen, dass solche Veranstaltungen mit entsprechendem Schutzkonzept und mit Selbstverantwortung durchgeführt werden können. Zugunsten des Sports, des Tourismus und des Lebens.»

www.skiweltcup-stmoritz.ch



Das Aufrichten der schweren Sicherheitsluftmatten ist nur im Team möglich. Auch ein Ersatzstart für die Rennen wird präpariert. Ausgangs dieser Kurve geht es gerade runter in Richtung Zielgelände.



Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man lange getragen hat,
das ist eine tröstliche,
eine wundervolle Sache.

(Hermann Hesse)

Abschied und Dank

In lieber Erinnerung und traurigen Herzens nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, unserem Bazegner und Schwiegervater

Felix Pinggera-Blaas

27. Oktober 1944 – 27. November 2020

Nach einem reich erfüllten Leben hat sich sein Lebenskreis geschlossen und er durfte friedlich einschlafen.

Traueradresse:

Marianna Pinggera-Blaas
Sola 1
7536 Sta. Maria Val Müstair

In stiller Trauer

Marianna Pinggera-Blaas
Marietta mit Nico
Curdin und Andrea
mit Andri, Gian, Niculin

Auf Wunsch von Felix findet die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis ohne eine Abdankung statt.

Es werden keine Leidzirkulare verschickt.

Herzlichen Dank

An die fürsorglichen Ärzte und das Personal im Spital Samedan und Sielva.



Man sagt es gibt ein Land der Lebenden und ein
Land der Toten. Man sagt auch es gibt nur eine
einzige Verbindung zwischen ihnen - die Brücke aus
Liebe und Erinnerung. - Thornton Wilder

Todesanzeige

Wir nehmen Abschied von unserem geliebten Ehemann, Vater, Nonno und Schwiegervater. Er wird für immer in unseren Herzen bleiben.

Franco Bonetti-Enge

2. August 1929 – 29. November 2020

Nach einem reich erfüllten Leben hat sich sein Lebenskreis geschlossen und er durfte friedlich einschlafen.

Traueradresse:

Familie Bonetti
Hotel Sonne
Via Sela 11
7500 St. Moritz

Liesa Anna Bonetti-Enge

Maja und Yves Gardiol-Bonetti
Astrid und Iwan Damerow-Bonetti
mit Noah Konstantin und Julia Katharina
Stefano und Mary Grace Bonetti-Bona
mit Isabella Aurora und Allegra Natalia
Petra Franca Bonetti
mit Anna Giulia, Gina Selina
und Valentino Franchino
und Verwandte

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.
Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Anstelle von Blumenschmuck gedenke man der Lungenliga Graubünden:
CH54 0900 0000 7000 2285 7, Vermerk «Franco Bonetti».

Wir danken Herrn Dr. Peter Hasler und dem ganzen Team des Alters- und Pflegeheims Promulins für die liebevolle Betreuung.

Spuren im Schnee verwehen, Spuren im Herzen bleiben.

Abschied und Dank

Mit unzähligen, schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Nona, Urnona, Schwester, Tante, Gotte und einfach Idali

Ida Lieberherr-Beeli

20. Januar 1933 bis 28. November 2020

Wir werden sie mit ihrem Optimismus und Humor stets in schöner Erinnerung behalten.

Traueradresse:

Silvia und Hanspeter
Lieberherr
Via Veglia 28
7503 Samedan

In stiller Trauer:

Silvia, Tochter und Jean-Marc
Hanspeter, Sohn und Monika
Gian und Ines mit Timothée und Aylene
Andri und Diane mit Lina und Anouk
Sina und Livio
Verwandte, Freunde und Bekannte

Allen, die unsere Mutter in der letzten Zeit begleitet und uns unterstützt haben, danken wir von ganzem Herzen
Die Abdankung und Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Geglückter Saisonstart

Bergbahnen Die Oberengadiner Bergbahnen konnten am Eröffnungswochenende knapp 10000 Ersteintritte verzeichnen. Gemäss Markus Meili und Markus Moser vom Engadin St. Moritz Mountain Pool übersteigt dies leicht den Durchschnitt der vergangenen Jahre. «Die bereits geöffneten Pisten begeisterten die Schneesportler», bilanziert Meili. Das Angebot an Pisten wird in den kommenden Tagen laufend ausgebaut. Auch die neu eröffneten Gastronomie-Angebote auf Marguns und Alpetta hätten die Feuertaufe bestanden. Aufgrund des erfreulichen Gästeaufkommens habe sich Verbesserungspotential in den Abläufen gezeigt. Daran werde nun gearbeitet. Gemäss Meili sind die geltenden Covid-19-Schutzkonzepte von den Gästen vorbildlich eingehalten worden. Trotzdem waren wir erstaunt, dass unsere Mitarbeiter, unterstützt von Studenten der Höheren Fachschule für Tourismus, immer wieder Gäste über die Schutzkonzepte aufklären mussten.»

Schweizweit gilt ein Mund-Nasen-Schutz im Anstehbereich und auf der

Fahrt aller Bahnen für alle Personen, auch wenn man alleine oder nur Personen aus dem gleichen Haushalt in einer Gondel oder auf einem Sessel sitzen. In der Gastronomie herrscht überall Mund-Nasen-Schutz-Pflicht, ausser man sitzt an einem Tisch. Diese Regel gilt auch auf den Terrassen oder an den Schneebars. (rs)



Prächtiges Wetter sorgte für viele Wintersportler Foto: Reto Stifel

Die 53. Coppa Romana Silvaplana, die 69. Gianda Platta Sils, die 29. Samedan Trophy und der 26. Grond Premi da Scuol, finden im Januar 2021 nicht statt. Offen ist noch die Durchführung des Jackson Cups und der Schweizer Meisterschaft in Celerina.

Sie haben es sich nicht leicht gemacht, die Curling-Clubpräsidenten des Distrikts 24 (Engadin und Südtäler). Aber sie haben sich zu einem koordinierten Vorgehen entschlossen. Nach einer Videokonferenz am letzten Freitagabend wurden Entschlüsse gefasst. So hauptsächlich die Absage von vier grossen Curling-Turnieren im Januar in der Taltschaft. Dies aufgrund der Massnahmen von Bund und Kantonen in Sachen Corona. Derzeit sind Sportturniere sowieso untersagt. «Die Situation ist zu unsicher, um einen Anlass

dieser Grösse zu organisieren und eine reibungslose Durchführung gewährleisten zu können», sagt stellvertretend Haneli Winkler, der für den Tourismus zuständige Silvaplanner Gemeindevorstand.

Coppa Romana erst im 2022

In seiner Gemeinde betrifft die Absage das grösste Openair-Curling-Turnier der Welt, die Coppa Romana. Diese hätte vom 10. bis 13. Januar stattfinden sollen. Nun ist sie neu erst wieder auf den 9. bis 12. Januar 2022 angesetzt worden. Weitere Silvaplanner Turniere wie der Albana-Cup und der Mulets-Cup finden ebenfalls nicht statt. Die Annullierung ist den betroffenen Curlingclubs in der Schweiz und im Ausland bereits kommuniziert worden.

Nebst der Coppa Romana mit 76 Teams sind von der momentanen Corona-Situation weitere Engadiner Curling-Grossanlässe betroffen. Nicht ausgetragen werden mit der 69. Gianda Platta in Sils-Maria (32 Teams, 9./10.1.), der 29. Samedan-Trophy (24 Teams, 9./10.1.) und dem 26. Grond Premi da

Scuol (20 Teams, 15.-17.1.) drei weitere Events mit hohem touristischem Wertschöpfungspotenzial.

Durchführung der SM noch offen

Noch offen ist, ob auch der Jackson-Cup in St. Moritz (15.-17.1.) und die 50. Schweizer Openairmeisterschaft in Celerina (22.-24.1.) abgesagt werden. Die St. Moritzer wollen bis Ende Dezember und je nach bundesrätlichen Richtlinien mit ihrem Entscheid zuwarten. Bei den Titelkämpfen in Celerina entscheidet der nationale Verband mit. Auch hier wartet man noch ab.

Im Fall der Coppa Romana will Silvaplana den Schaden in Grenzen halten. Die Teilnehmer werden ermutigt, trotzdem einen Aufenthalt in der Region einzuplanen, respektive die gebuchten Unterkünfte für private Anlässe zu nutzen. Ausserdem wird ihnen ein Skipass für die drei Tage geschenkt und der Startplatz für das nächste Turnier 2022 gesichert, wie Silvaplana Tourismus in einer Mitteilung schreibt.

Stephan Kiener



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Das «Kulm» bleibt das beste Winterhotel

Hotellerie Rechtzeitig zum Saisonstart ist das alljährlich von der «Sonntags-Zeitung» verfasste Rating mit den 75 besten Winterhotels erschienen. Dabei bestätigt sich erneut die herausragende Rolle der Engadiner Häuser. Bei den Fünfsternehotels belegen die Hotels des Oberengadins gleich neun der 25 Spitzenplätze. Angeführt wie schon letztes Jahr vom St. Moritzer Kulm Hotel. Tradition, Modernität, Luxus und Lockerheit zeichneten das Flaggschiff aus, schreiben die Autoren zum besten Winterhotel der Schweiz. Das Kulm belegt den ersten Platz vor dem Chedi in Andermatt und dem Tschuggen in Arosa. Mit dem Suvretta House (4.), dem Badrutt's Palace (5.) und dem Carlton (9.), folgen weitere drei St. Moritzer Häuser unter den Top Ten. Der Kronenhof Pontresina (12.), das IN LAIN Hotel Cadenau in Brail (14.) als kleinstes Fünfsternehotel der Schweiz, das Waldhaus Sils-Maria (15.), das Kempinski St. Moritz (19.) und das Giardino Mountain Champfer-Silvaplana (neu von 24 auf 20) ergänzen die starke Engadiner Präsenz in der Schweizer Luxushotellerie.

Bei den Viersternehotels steht das Maiensäss-Hotel Guarda Val in Lenzerheide an der Spitze vor dem Schweizerhof in Lenzerheide mit Hotelieressuisse-Präsident Andreas Züllig. Dritter ist das Wellness&Spa Pirmin Zurbriggen in Saas Almagell. Bestes Haus aus dem Engadin ist das Belvédère in Scuol (6.), gefolgt vom Aufsteiger in dieser Kategorie, dem Hotel Walther in Pontresina. Dieses ist von Rang 15 im Vorjahr auf Platz sieben geklettert. Das Wellnesshotel Chasa Montana Samnaun (Absturz vom 5. auf den 12. Rang) und das Nira Alpina in Silvaplana (18.) gehören weiter zu den Top-25.

Bleiben die Dreisternehäuser: Spitzenreiter ist das Spitzhorn Saanen-Gstaad erneut knapp vor der Chesa Randolina in Sils-Baselgia (2.). Das Waldhaus am See in St. Moritz (4.), die Krone in La Punt (6.), das Sporthotel Pontresina (von 10 auf 8) und das Meiser in Guarda (von 16 auf 10!) als Aufsteiger und das Albris Pontresina (14.) sind in den Top-15 der Dreisternehotels zu finden. (skr)

Am Donnerstagabend waren Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch zu Besuch in Sils. Vor einem coronabedingt kleinen Publikum stimmte das Kabarett-Duo auf Weihnachten ein. Die Sketche sind gewohnt bissig und gespickt mit brandaktuellen Themen.

DENISE KLEY

Mit ihrem diesjährigen Adventsprogramm «Gäste zum Feste» lud das Kabarett-Duo Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch am Donnerstagabend in die Offene Kirche in Sils ein. Das Duo aus Zernez – gemäss Mahlknecht auch als «Tropenstadt des Engadins» bekannt – wartete mit satirischen Sketchen auf und nahm den aktuellen Zeitgeist pointiert aufs Korn. Denn während hundert Meter neben der Offenen Kirche die Schneekanonen auf Hochtouren laufen und auf die künftigen Langlaufloipen schiessen, versucht Susanne Flockhart (Mahlknecht), die Vertreterin eines Kunstschnee-Unternehmens, ihre Dienstleistung an einen Hoteldirektor (Gritsch) zu bringen, der befürchtet, dass aufgrund der dürftigen Schneelage dieses Jahr die Gäste fernbleiben. Das Basispaket «Magical Touch» verspricht Abhilfe: Das Hotel wird künstlich beflocht – eine idyllische Winterstimmung ist garantiert. Jedoch sollten die Schneekristalle nicht verzehrt werden, da Erbrechen, Schwindel und eine zeitweise geistige Umnachtung auftreten können. Die Zweifel des Hoteldirektors werden von Flockhart jedoch wirsch abgeschmettert: «Chemie, Chemie. Auf dieser Welt besteht doch alles aus Chemie!». Der Kompromiss scheint banal

und pragmatisch: Eine einrollbare Schneedecke ist des Hoteldirektors Lösung. Garantiert ungiftig und idiotensicher in der Anwendung.

Technologie – Fluch oder Segen? Dass neben der Chemie auch die Technologie im heutigen Alltag unabdingbar ist, zeigt das fiktive Gespräch zweier Tischnachbarn. Während der eine (Gritsch) davon schwärmt, dass sein Smartphone seine Familie besser kenne als er selbst und er sich keine Sorgen um den Weihnachtsgeschenke-Kauf machen muss, da das ein Algorithmus für ihn erledige, klagt die andere (Mahlknecht) über ihr Smart Home, das scheinbar einen eigenen Willen verfolge. Der Haushalt unterstehe nämlich

der Diktatur einer etwas zu intelligenten Waschmaschine, welche direkt bei Einzug die Kontrolle über das traute Heim an sich gerissen habe.

Zwar sind die Dialoge überspitzt, aber laut Mahlknecht lädt die Absurdität die Zuschauer dazu ein, verschiedene Perspektiven einzunehmen, denn nur dadurch entstehe ein Verständnis von gegensätzlichen Positionen und Meinungen.

Fred und Nina in Hochform

Nach der offenkundigen Kapitalismus- und Gesellschaftskritik kommen Fred und Nina, die Alter Egos von Gritsch und Mahlknecht, zu Wort. Aktuell bereitet Tochter Antje dem Ehepaar Sorgen. Sie erlangte als erklärte Querden-

kerin zweifelhafte Berühmtheit in den Medien. Zu Recht, denn Antje betitelt sich neuerdings als wiedergeborene Jeanne d'Arc – als letzte Freiheitskämpferin in der Corona-Diktatur, in welcher einem jedes Quantum an Selbstbestimmtheit abgesprochen wird. In Revoluzzer-Manier verweigert der Nachwuchs sowohl das Tragen einer Maske als auch den Gebrauch des gesunden Menschenverstands. Glücklicherweise haben die 24 Gäste in der Offenen Kirche nichts mit der fiktiven Antje gemein, denn das Publikum trug brav Maske und hielt Abstand zum Nebenmann. Und trotz der ernsten Situation sei Humor unabkömmlich, ist Mahlknecht überzeugt: «Es ist wichtig, auch über ernste Themen zu lachen».



Selma Mahlknecht und Kurt Gritsch erheiterten das Silser Publikum mit neuen Sketchen.

Foto: Denise Kley

WETTERLAGE

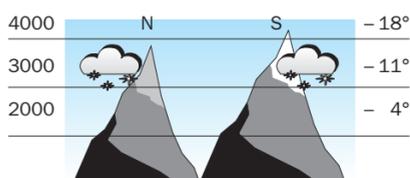
Die Grosswetterlage über Mitteleuropa stellt sich grundlegend, sowie nachhaltig um. Das zuletzt wetterbestimmende Hoch zieht sich auf den Atlantik hinaus zurück, ein Tief über Skandinavien verlagert sich von Nordwesten her mit einer Kaltfront im Gepäck in Richtung Alpenraum.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Mit einer Kaltfront erreicht das Tal ein Gruss vom Winter! Bereits am Morgen legen sich dichte Wolken über Südbünden und rasch kommt erster, leichter Niederschlag auf. Dabei liegt die Schneefallgrenze zunächst noch um 1000 Meter. Am Nachmittag bleibt es weiterhin stark bewölkt. Zudem kommt es zu weiteren Niederschlägen. Die Schneefallgrenze sinkt zunehmend unter 1000 Meter. Ein Tief beeinflusst dann zur Wochenmitte das Wettergeschehen noch am Rande. Hin zum Wochenende kündigt sich eine sehr niederschlagsträchtige Südtaulage an.

BERGWETER

Bei mässig starkem Nordwestwind hüllen sich Berggipfel zumeist in Nebel, beziehungsweise Wolken. Daraus kann es vor allem am Nachmittag immer wieder etwas nennenswerten Schneefall geben. In Summe werden so meist 5 bis 10 cm Neuschnee zusammenkommen.



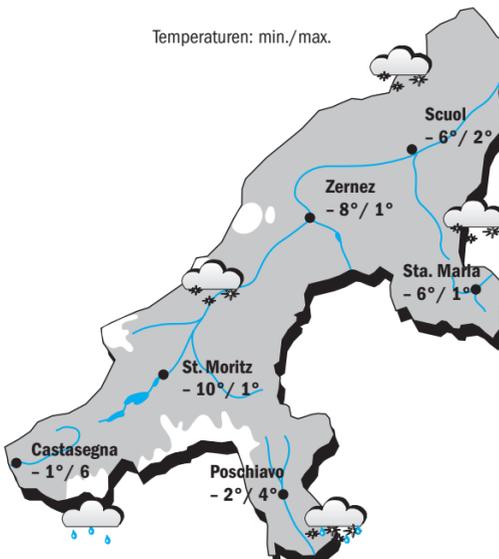
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 8°	Sta. Maria (1390 m)	- 2°
Corvatsch (3315 m)	- 4°	Buffalora (1970 m)	-14°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-13°	Vicosoprano (1067 m)	- 3°
Scuol (1286 m)	- 7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 5°
Motta Naluns (2142 m)	- 4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 4 / 0	°C - 8 / 1	°C - 6 / 0

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 8 / -1	°C -12 / -1	°C - 9 / 0

Ausserordentliche Richter hinzuwählen

Graubünden Die Regierung hat die Botschaft zur Teilrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes zuhanden des Grossen Rats verabschiedet. Dadurch soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Bündner Gerichte durch die Zuwahl von ausserordentlichen Richterinnen und Richtern vorübergehend zu verstärken. Mit dieser Teilrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes ist die Justizreform nicht abgeschlossen. Diese wird hochpriorisiert vorangetrieben, um weitere Schwachstellen im Bündner Justizsystem zu beseitigen. Die Zuwahl von ausserordentlichen Richterinnen und Richtern soll einerseits möglich sein, wenn eine Richterin oder ein Richter für mehrere Monate nicht in der Lage ist, das Richteramt auszuüben. Andererseits sollen ausserordentliche Richter gewählt werden können, wenn ein Gericht Rechtsstreitigkeiten nicht mehr innert angemessener Frist erledigen kann oder ein solcher Zustand einzutreten droht. Mit der Teilrevision erfüllt die Regierung einen Rechtssetzungsauftrag, den der Grosse Rat ihr erteilt hat. Die weiteren Rechtssetzungsaufträge, welche die Organisation der oberen Gerichte betreffen, sollen so rasch wie möglich umgesetzt werden. (staka)

Anzeige

engadin online

Abo-Planung

Ferienumleitung, Wechsel von Print auf Digital für die Ferien, Adressänderung...



Unterhaltung

Regelmässig Blog-Beiträge von verschiedenen Autoren

Das Medienhaus der Engadiner